

Persönliche Erklärung von H. Wolf (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
zu TOP 7 der 24. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung,
Bauen und Planen am 13.03.2017

Herr Vorsitzender meine Damen und Herren,

Jeder in dieser Raum und in diese Stadt weiß, Wir Grünen haben uns klar und eindeutig gegen den Bau von 12 spuriger Brücke, gegen den Eingriff in die Deponie und gegen den Bau eines 12 spurigen Verbindungsstücks zwischen Brücke und Leverkusener Kreuz positioniert. Wir haben und werden dies im Planfeststellungsverfahren auf allen Ebenen vertreten.

Wir unterstützen die die Klage der Bürgerinitiative Netzwerk gegen Lärm, weil sie als einzige den Planungswahnsinn noch aufhalten kann und weil sie Alternativen eröffnet, die ohne jede Frage die für die Stadt die schonendste Lösung bedeuten und für die Stadtentwicklung den größtmöglichen Gewinn erzielen. Und wir setzen uns dafür ein, dass in der Stadt keine Festlegungen getroffen werden, bevor Leipzig entschieden hat.

Dazu müssen wir uns von der Schoofspartei nicht die Welt erklären lassen. Ich darf daran erinnern meine Damen und Herren von der Schoofspartei: Sie saßen noch alternativlos im langen Tunnel fest, als Grüne die Forderung eingebracht haben nur die Brücke zu erneuern und Alternativtrassen für die Mehrverkehre zu planen. Es ist zweifellos ihr Verdienst, aus der Kombination dieser Ideen eine Alternativlösung erarbeitet zu haben.

Im Besitz der Wahrheit sind sie deshalb nicht. Sie erzeugen mit ihrer Rechthaberei eine ständige Konfrontation, die nicht nur im Rat jede Kooperation zu Nichte macht. Ihnen ist es damit auch gelungen jedwede Zusammenarbeit der Bürgerinitiativen zu torpedieren.

Sie werden uns deshalb auch nicht daran hindern, darüber nachzudenken, was passiert, wenn Leipzig scheitert. Und sie werden uns nicht daran hindern, die Zusammenarbeit mit allen zu suchen, die sich bemühen den Schaden für die Stadt so gering wie möglich zu halten. Wir sind jedenfalls fest entschlossen den Kampf nicht aufzugeben.

Wir haben deshalb das Gutachten mitgetragen. Wir sind hoch erfreut, dass damit die unselige Zweckallianz von Industrie und Straßen NRW um den Gefahrgutfetisch geplatzt ist. Und wir sind hoch erfreut, dass es einmal mehr gelungen ist, die Glaubwürdigkeit der Planer zu erschüttern. Das wird auch der Klage in Leipzig nützen.